

Madeira und die Azoren – Paradies fern vom portugiesischen Festland

Nur knapp zwei Stunden per Flugzeug vom portugiesischen Festland entfernt hat Portugals Geschichte ihre Spuren in Form von zwei wunderschönen Inselgruppen in Mitten des Atlantiks hinterlassen. Diese beiden Inselgruppen bilden autonomen Regionen (*regiões autonomas*) Portugals. Auch dort spricht man Portugiesisch, doch im Gegensatz zu Regionen auf dem Festland nehmen die autonomen Regionen Madeira und Azoren einen besonderen Status ein.

Azoren

Die Inselgruppe der Azoren wurde 1427 von Kapitän Diogo Silves entdeckt, welcher im Dienst des bekannten Heinrich der Seefahrer (*Infante Dom Henrique de Avis*) stand. In den folgenden Jahren wurden nach und nach alle Inseln des ganzen Archipels kolonialisiert. Die Inseln des Archipels sind São Miguel, Santa Maria, Pico, Faial, São Jorge, Terceira, Graciosa, Flores und Corvo. Die Gesamtfläche beträgt ungefähr 2.330 km². Auch wenn von einer Inselgruppe gesprochen wird, ist die Distanz zwischen den einzelnen Inseln nicht zu unterschätzen. Der Flug von einer Insel zur anderen kann eine Stunde dauern.

Der Name *Ilhas dos Açores* (Habichtinseln), rührt daher, dass die portugiesischen Entdecker die nach der Landung vorgefundenen Vögel für Habichte (*açore*) hielten, obwohl es sich um Bussarde handelte. Der Habicht findet sich auch auf der Flagge wieder. Der Irrtum wurde zwar später entdeckt, an eine Namensänderung war aber nicht mehr zu denken.

Teil des portugiesischen Staatsgebietes sind die Azoren seit 1834.

Ihre Autonomie erlangten sie aber erst im Jahre 1980, also nach dem Fall der portugiesischen Militärdiktatur Antonio de Oliveira Salazars. Sie nahmen von da an den Status eine *Região Autónoma* an.

Madeira

Neben der Inselgruppe der Azoren existiert noch die Inselgruppe Madeira. Die Inseln finden sich zwar schon seit 1351 auf Seekarten verzeichnet, wirklich entdeckt wurden sie aber erst 1419 durch portugiesische Seefahrer.

Die Hauptinsel Madeira bildet mit den kleineren Inseln Porto Santo, Ilhéu Chão, Deserta Grande und Bugio mit einer Gesamtgröße von 801 km² die Inselgruppe Madeira. Die drei letztgenannten Inseln sind jedoch unbewohnt.

Den Sonderstatus einer autonomen Region erhält Madeira 1976.

Autonomie Status

Die Inselgruppen sind nicht nur sehr weit (~1000 km) vom portugiesischen Festland entfernt, sie unterscheiden sich auch in wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Hinsicht vom portugiesischen Festland.

Nicht zuletzt deswegen wurde ihnen ein verfassungsrechtlich garantierter Sonderstatus zuerkannt. Auf diesen Sonderstatus sind die Inselbewohner sehr stolz, auch deswegen, weil mit ihm umfassende Kompetenzen zur Selbstverwaltung einhergehen.

Der Versuch die Befugnis zur Selbstverwaltung innerhalb festgelegter Regionen auch auf dem portugiesischen Festland einzuführen wurde 1998 bereits unternommen. Im Referendum sollte entschieden werden, ob Portugal zukünftig in 8 Gebietskörperschaften aufgeteilt werden sollte. Dieser Versuch scheiterte jedoch kläglich, zum einen an der niedrigen Wahlbeteiligung und zum anderen an der Mehrzahl an Nein-Stimmen zu dem Vorschlag. Eine Aufteilung in Gebietskörperschaften ist seitdem vom Tisch.

Die portugiesische Verfassung (*Constituição da República Portuguesa*) stattet die autonomen Regionen mit eigenen politisch-administrativen Statuten und Regierungsorganen aus.

Bei den Regionen handelt es sich um Gebietskörperschaften, denen besondere Befugnisse der Selbstverwaltung zukommen. Sie können unter anderem in einem gewissen Rahmen Gesetze verabschieden und besitzen eine eigene Steuerhoheit. Folglich können die erhobenen Steuersätze sich zwischen Festland und den Inselgruppen teils erheblich unterscheiden. Sie liegen meist niedriger als die Steuersätze auf dem Festland.

Die Selbstverwaltungsorgane der autonomen Regionen sind die gesetzgebende Versammlung (*Assembleia Legislativa Regional*) und die Regionalregierung (*Governo Regional*).

Die gesetzgebende Versammlung, also das Parlament, befinden sich jeweils an den verwaltungsrechtlichen Sitzen der Inselgruppen. Für die Azoren in Ponta Delgada und für Madeira in Funchal. Die gesetzgebende Versammlung wird von den Bürgern der Inseln in allgemeiner, direkter und geheimer Wahl, gemäß dem auch auf dem Festland geltenden Verhältniswahlssystem gewählt. Die Abgeordneten, 57 auf den Azoren und 47 auf Madeira, werden für einen Zeitraum von 4 Jahren in ihr Amt gewählt.

Außerdem existiert für jede der autonomen Regionen ein Vertreter der Republik (*Representante da República*). Dieser unterzeichnet die regionalen Normativverordnungen und Ausführungsverordnungen und besitzt bezüglich der Beschlussfassungen der gesetzgebenden Versammlung ein Veto Recht. Er ähnelt in seiner Funktion dem deutschen Bundespräsidenten.

Wie der Rest der portugiesischen Bevölkerung, haben auch die Bewohner der Azoren und Madeiras das Recht an der Wahl des portugiesischen Parlaments (*Assembleia da República*) teilzunehmen und auch eigene Kandidaten aufzustellen. Dabei sind die Azoren in 19 Verwaltungs- und Wahlkreise (*municípios*) unterteilt. Madeira in 11.

Während bei der Parlamentswahl die Azoren das Recht haben insgesamt fünf Abgeordnete zu stellen, sind es bei Madeira sechs Abgeordnete, welche die Interessen der Inselbewohner im Parlament in Lissabon vertreten.

Madeira und die Azoren gehören zu Portugal und damit zur EU. Eine Reise zu den Inseln ist daher ohne weitere Hürden möglich.

Gerne vertreten wir Ihre rechtlichen Interessen auf beiden Inselgruppen. Kontaktieren Sie uns: anwalt@rathenau.com.